

»Fremdgehen« macht glücklich



Neue schwule Lebens- und Liebesformen
Micha Schube
& Christian Scheuss
Taschenbuch,
288 S., 9,90 €

Scheiden sich in einigen wichtigen Punkten von denen unserer heterosexuellen Nachbarn. Wenn die Liebe zur Gewohnheit wird, sind Seitensprünge oft erlaubt, oft stabilisieren sie die Partnerschaft, anstatt ihr zu schaden. Davon, wie solche Arrangements im richtigen Leben funktionieren, handelt dieses Buch. Die Autoren haben Männer nach ihren Seitensprünge befragt, und im Anschluss an diese Fallgeschichten geben sie Tipps, wie sich führen lässt, ohne einander zu verletzen.

Chorknaben und Bäckerrechte



Homosexuelle Kleriker im mittelalterlichen Basel
Bernd-Ulrich Hegemöller
Gebunden, 144 S., 18,00 €

Wer hätte gedacht, dass im 15. Jhdt. junge Männer vor Gericht „beim Schwanz Gottes“ schwören, und das in einem Prozess gegen einen Mönch, der sie sexuell belästigt hat? Diese und andere Überraschungen bietet diese Veröffentlichung der Gerichtsakten von zwei Strafverfahren gegen sehr unverblümt schwule Geistliche. Sexueller Missbrauch mit Abhängigen ist eben doch keine Erfindung, irischer oder amerikanischer Priester unserer Tage, und auch die Vertuschungsmanöver der Kirche haben sich in den letzten 550 Jahren nicht wesentlich geändert. Dreisprachige Ausgabe der Originalquellen (frühneuhochdeutsch, lateinisch, hochdeutsch): *Und zoch im selber da mitte den swantz haruf ...* 1416!

Jungs sind so!

Die einfache Wahrheit über das schwierige Geschlecht
Eric Hegmann
Gebunden, 185 S., 14,95 €

Seit Matthias Frings und Lilo Wanders wissen wir, dass

Schwule offenbar dazu prädestiniert sind, den Heterosexuellen Tipps in Sachen Sex und Liebe zu geben. Mit Eric Hegmann betrifft ein weiterer alle Männer (jawohl, egal ob schwul, hetero- oder metrosexuell) im Grunde ihres Herzens: Jungs geliebt sind und ewig bleiben werden, 30 Kleine Szenen aus dem richtigen Leben dienen jeweils der Veranschaulichung von Grundmustern wie: „Jungs verlieren rasch das Interesse“, „Jungs hassen die Oper“, oder „Jungs pinkeln im Stehen“. Einiges davon dürfte wohl durchaus kontrovers sein, Anklängen an Baby Neumann, „Jungs hassen die Oper“? Phhh!

Neu!



Gespenster und Geschlechter
Hom erotik in der europäischen Schauerliteratur
Dino Heicker
Kartoniert, 280 S., 22,00 €

Die Autoren, die Heicker vorstellt, haben – bei sehr unterschiedlicher literarischer Qualität – eines gemein: eine schier unfassbare Kreativität, was die Chiffrierung homoerotischen Begehrens anbelangt. Neben einer überzeugenden literatur- und gesellschaftshistorischen Analyse ist Heickers Buch eine Fundgrube vieler teils bekannterer, teils längst vergessener Autoren der schwarzen Romantik, die zeigt, warum dieses literarische Genre immer wieder für „unsittliche Schwärmerey, Ausartung und Verwilderung“ verantwortlich gemacht wurde.

Hier gibt es die vertracktesten Varianten von cross-dressing, mythische Verschmelzungen zwischen männlichen und weiblichen Wesen, die eigenartige hermaphroditische Geschöpfe hervorbringen, abrupte Verwandlungen, die Männer in Frauenkörper erwachen lassen oder aus Sex mit zwei schönen Orientalinnen im Handumdrehen Sex mit zwei männlichen Leichen machen. (Gastbeitrag von *Christine Winnicke*)



Die Wahl der Qual
Kathrin Passig / Ira Strubel
Taschenbuch, 345 S., 8,90 €

Das überarbeitete Neuauf-lage dieses sehr empfehlenswerten Ratgebers sollte eigentlich „Harry Potter und die Wahl der Qual“ heißen, aber das wollte der Verlag nicht. Trotzdem handeln die Autorinnen die verschiedenen Bereiche ihres Themas mit viel wohlwolgendem Humor ab (ja, über SM darf man tatsächlich schmunzeln...). Sie geben eine kluge, gut verständliche Beschreibung davon, was Sadomasochismus ist, welche Probleme im Alltag auftreten und wie man damit fertig wird. Das Buch enthält einen kurzen Überblick über wissenschaftliche Aussagen zum Thema, es beschreibt die Geschichte des SM ebenso wie das individuelle Coming-out, geht auf unterschiedliche Spielarten und die Angebote der SM-Szene ein. Alles ist sowohl für Männer wie für Frauen, für Schwule wie Heteros interessant und witzig geschrieben.



„Den Körper ins Spiel bringen“

Der 6. Literaturpreis der schwulen Buchläden wurde verliehen an Gunther Geltinger aus Köln

Dazu schreibt Markus Wesche in „Sergej, München“:

Ihren Literaturpreis verleiht die „Arbeitsgemeinschaft der schwulen Buchläden“ in Berlin, Hamburg, München und Stuttgart nun schon seit 11 Jahren, heuer zum sechsten Mal – Anreiz für deutschsprachige Autoren, schwule Lebensformen in Literatur zu bringen. In Angelsaxorien gibt es längst gro-be Literatur mit schwulen Themen. Die Verleihung am 24. Juli zum CSD im Vollmarhaus war zugleich Auftakt zum Kulturprogramm der Eurogames. Erstmals war ein Thema vorgegeben: „Text der Lust – Den Körper ins Spiel bringen“ – vielleicht etwas kurz gefasst, denn das tun alle auch ohne die Qualen des Sports. Christoph Süß moderierte und Rainer Bielefeldt sang, beide allein schon Garantie für einen flüssig gelungenen Abend mit bester Stimmung.

Die Würze, die Spannung kam jedoch durch die Kür des Siegers: 113 Einsendungen gabs, drei Texte waren durch drei Juroren zur Wahl gestellt. Matthias Kuhn („gomün-chen“) las sonor und mit großartigem Schwung den Text von Gunther Geltinger (Köln): „Leben, 200 Meter“, über ein Jahreszeiten-Leben zwischen Carrera-Bahn und Autobahnklappen. Ein sprachmächtiger, phantasiereicher Text: Philipp Tingle, six-packed double-combat aus Zürich, machte sich mit legionärsraffem Mut für Eric Hegmanns „Heldenfrühstück“ stark, einen 1zu1

Nachbericht von einer arbeitsreichen, distehellen Disco-Drogen-Nacht, ein Pillen-manual, das ich auch so geschrieben hätte, wenn ich all die Sachen eingeworfen hätte und keine Literatur schreiben mußte. Gipfel des Abends: der Schwarze Ritter Timothy Sonderhüsken (Droemer Knauer), biegsame Hüften, die Finger in die schlanken Flanken gespreizt, mit einem rasanten Preisfeld auf Cordula Scheffele, die erste Frau bislang: „Ein Hauch von Kaschmir“, Frau Scheffele las sich in Trance, las eine fast alltägliche kaufhausepisode, die weit gesponnen und festlich gehöhnt den Hörer in die 1003. Nacht entführte, ohne das Triviale zu verachten.

Eifriges Pausengutschel: der junge Geltinger soll nur den Preis bekommen, aber lesen, lesen wollen wir den „Hauch von Kaschmir“, bis in die letzten Augenblicke des Wachseins, bevor das Haupt ins Kissen sinkt. Und so geschah's: Die Vereinigten Schwulen Buchhändler zogen sich zurück, beschlossen, verkündeten, und überreichten dem jubelierenden Gunther Geltinger den Preis, einen Scheck auf 1000 Euro.

Spannend war's, ein Fest war's, was sollten wir da noch mit dem spielsüßigen Rathaus-Clubbing!

Und wer einen Bericht über diesen Abend aus der Sicht eines der nominierten Autoren lesen möchte, kann das im Internet unter www.eric-hegmann.de/tun.

Zu jedem der bisher verliehenen 5. Literaturpreise ist im MännerschwarmSkript Verlag ein Sammelband mit den interessantesten Einsendungen erschienen. Vier dieser Bände sind noch lieferbar:

- Die Engel sind echt – 1993, Kartoniert, 168 S., 14,90 €
- Hildegardi Stornoi – 1998, Kartoniert, 208 S., 14,90 €
- American Lovestory – 2000, Kartoniert, 208 S., 12,00 €
- Der schöne Mann ist tot – 2002, Kartoniert, 232 S., 14,90 €

